



Federwild

Erstellt von Marlen Brügger, Faltschen. Zur Verwendung in der Jungjäger Ausbildung

Erster Teil

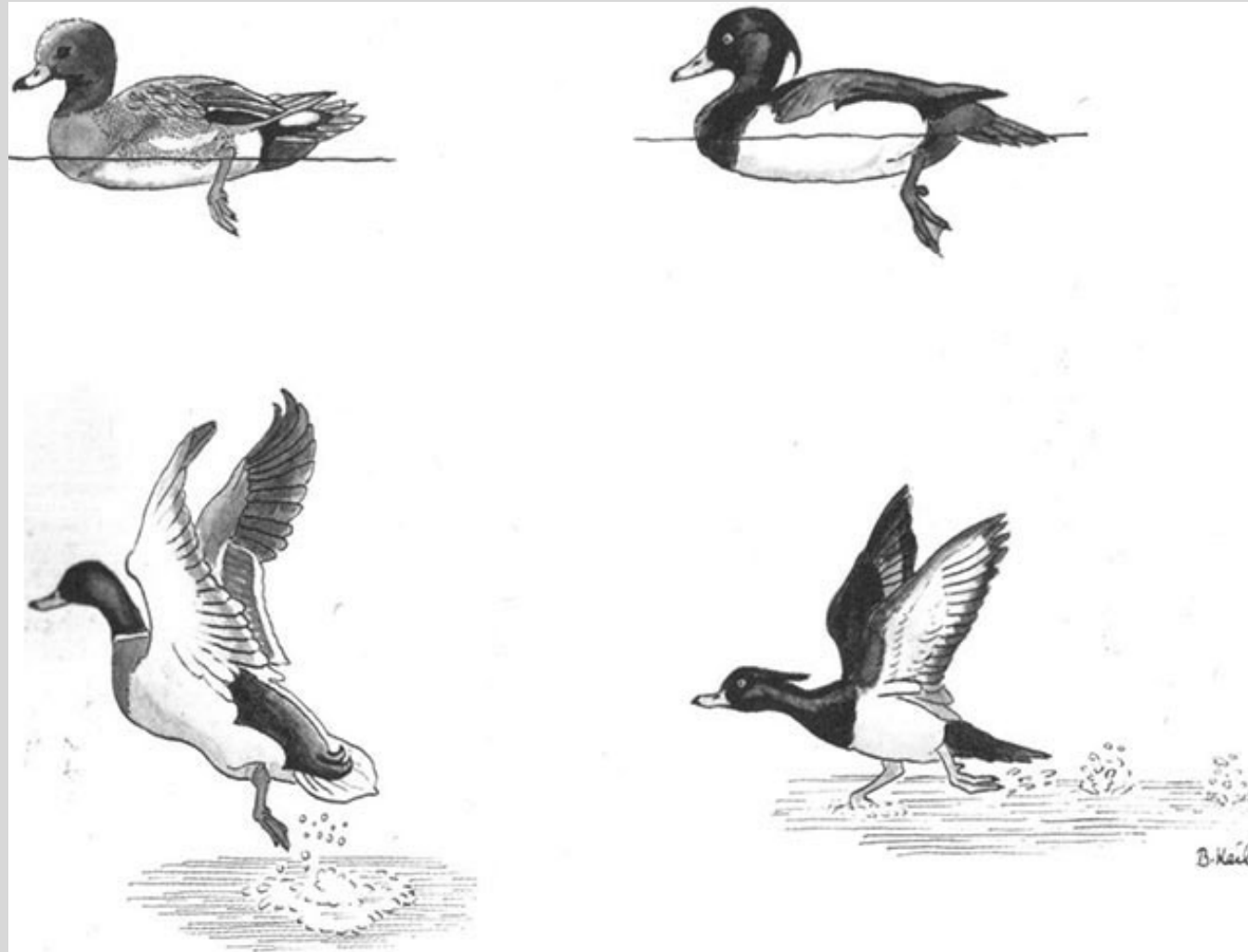
- Allgemeines über Vögel
- Die wichtigsten Vogelarten, die der Jägerin oder dem Jäger begegnen:
- **Die Wasservögel**

- Vögel haben einen gut ausgeprägten Gesichtssinn. Greifvögel erbringen Sehleistungen, die sich unserer Vorstellungskraft entziehen
- Geschwindigkeitsrekorde werden natürlich auch nur von Vögeln erreicht. Der Vogel aller Vögel ist dabei der Wanderfalke, der locker über 300km/h schafft.
- Manche Vögel sind während der Mauser (Federwechsel) flugunfähig. Sie müssen in dieser Zeit laufen oder schwimmen.
- Domestizierte Vögel gehören zu den ältesten Haustierrassen überhaupt. Das Haushuhn ist weltweit, neben Fisch, die wichtigste tierische Eiweissquelle des Menschen.
- Vögel sind manchmal Kulturfolger und manchmal Kulturflüchter

Jagdliche Ausdrücke im Zusammenhang mit Federwild

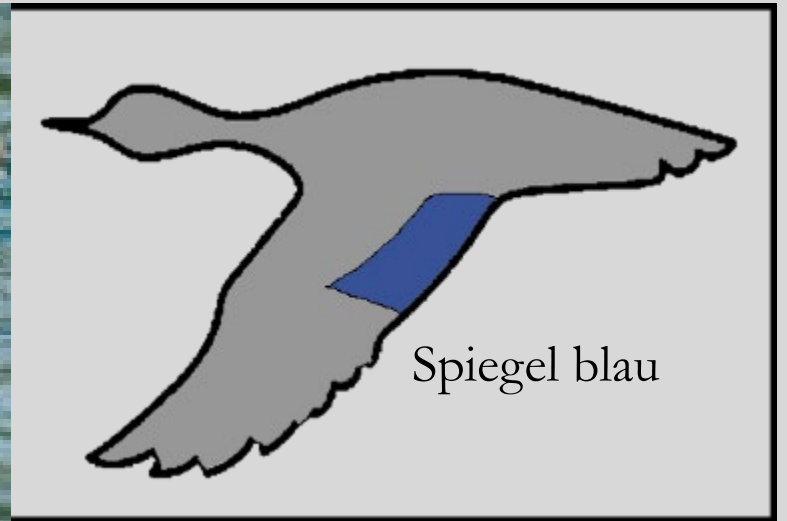
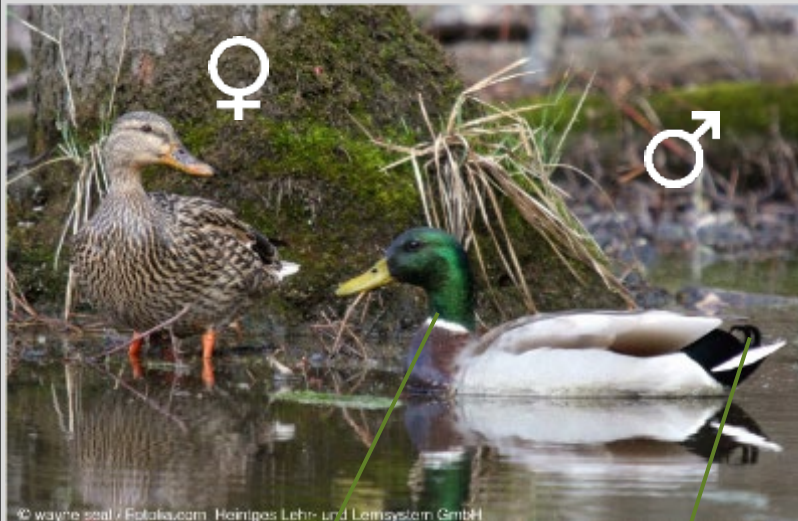
- Gestüber: Exkreme (Harn und Kot werden zusammen ausgeschieden), des zum Niederwild gehörenden Federwildes.
- Geschmeiss: Exkreme von Greifvögeln.
- Gewölle: unverdauliche Nahrungsbestandteile. Eulen können Knochen nicht verdauen.
- Gelege: Nest mit Eiern
- Horst: Nest eines Greifvogels
- Atzen: Füttern der Jungtiere bei Greifvögeln

Unterschied Schwimm (Gründelente) und Tauchente



Stockente - Kategorie 1

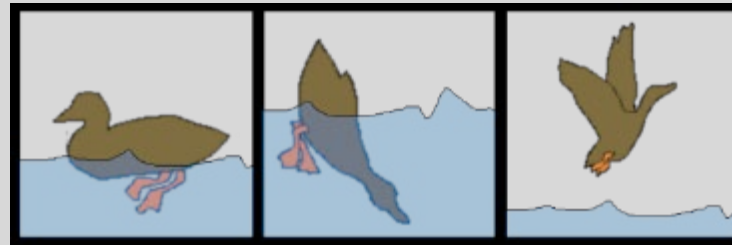
Ordnung: Gänsevögel
Familie: Entenvögel



Kopf grün
Halsring weiss

Erpellocken

Schwimmente

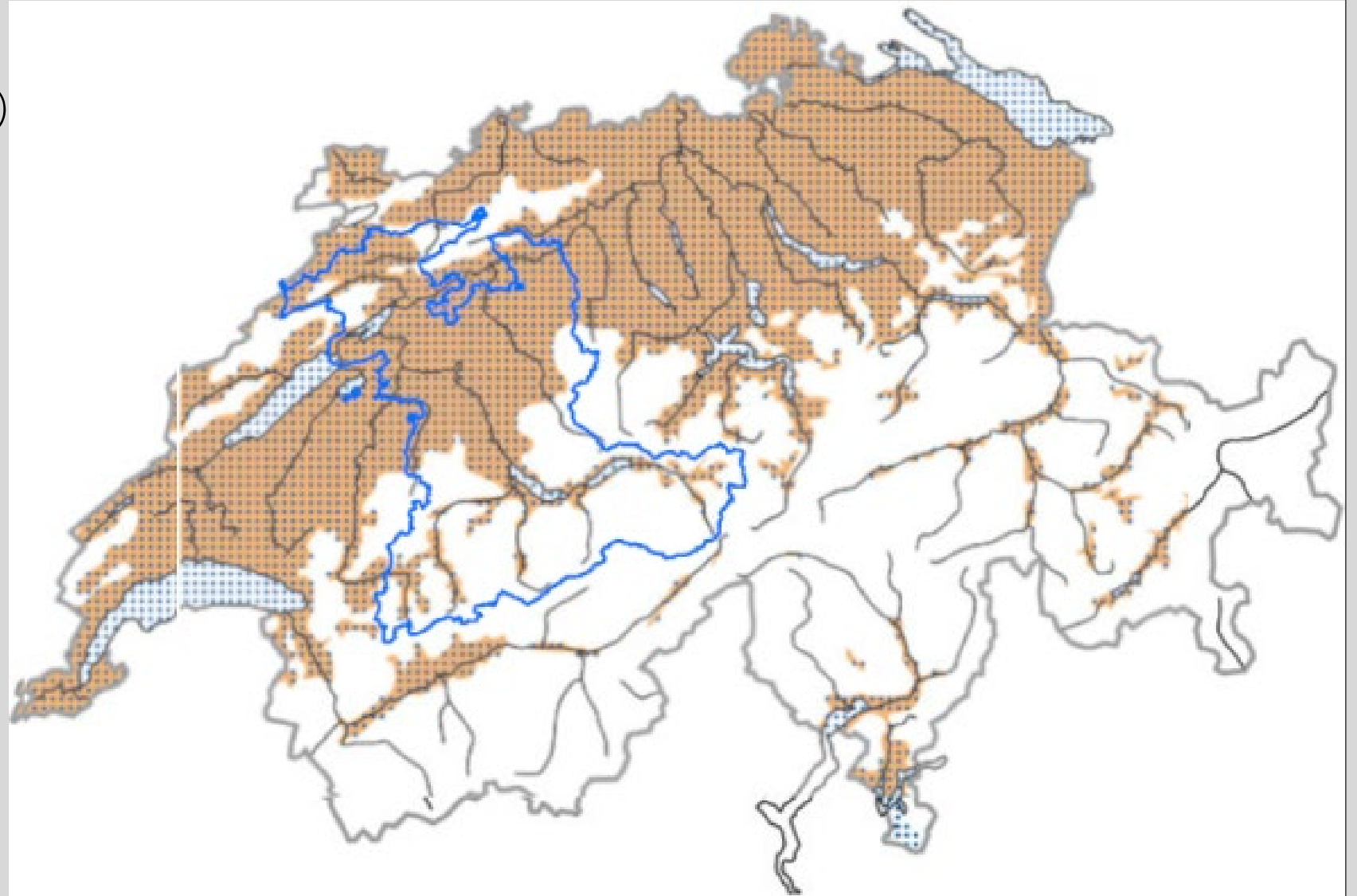


01.09 -
31.12

Stockente

Schematische Verbreitung

- Im Winter (blau punktiert)
- Am weitesten verbreitet



Stockente

Status (in CH)

Regelmässiger, häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast

Eigenschaften

Vogelgruppe

 Entenvögel

Brutort

Boden

Brutdauer (Tage)

28

Länge (cm)

50-65

Jahresbruten ⓘ

1

Spannweite (cm) ⓘ

81-98

Gelegegrösse

6-15

Gewicht (g)

850-1'400

**Nestlingsdauer /
Flugfähigkeit (Tage)**

ⓘ 50-60

Nahrung

Insekten, Pflanzen, Samen,
Schnecken

Höchstalter EURING ⓘ

26 Jahre 4 Monate

Lebensraum

Kulturland, Seen,
Feuchtgebiete,
Fließgewässer, Siedlungen

Höchstalter CH ⓘ

-

Zugverhalten

Standvogel und
Kurzstreckenzieher

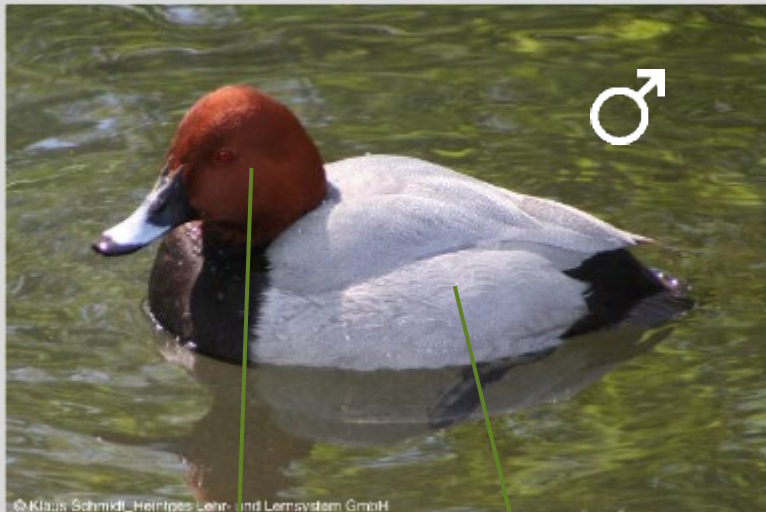
Stockente

Wildkrankheiten	Geflügelpest
Natürliche Feinde	Füchse, Marder, Greifvögel, Rabenvögel (häufiges Ziel Gelege und brütende Enten)
Trophäe	Erpellocke, Spiegelfedern
Fleisch	Mager, dunkelrot, würzig, zart bei Jungvögel

Tafelente - Kategorie 1

Ordnung: Gänsevögel

Familie: Entenvögel



Kopf und Hals
rostrot

Oberseite
silbergrau

Tauchente

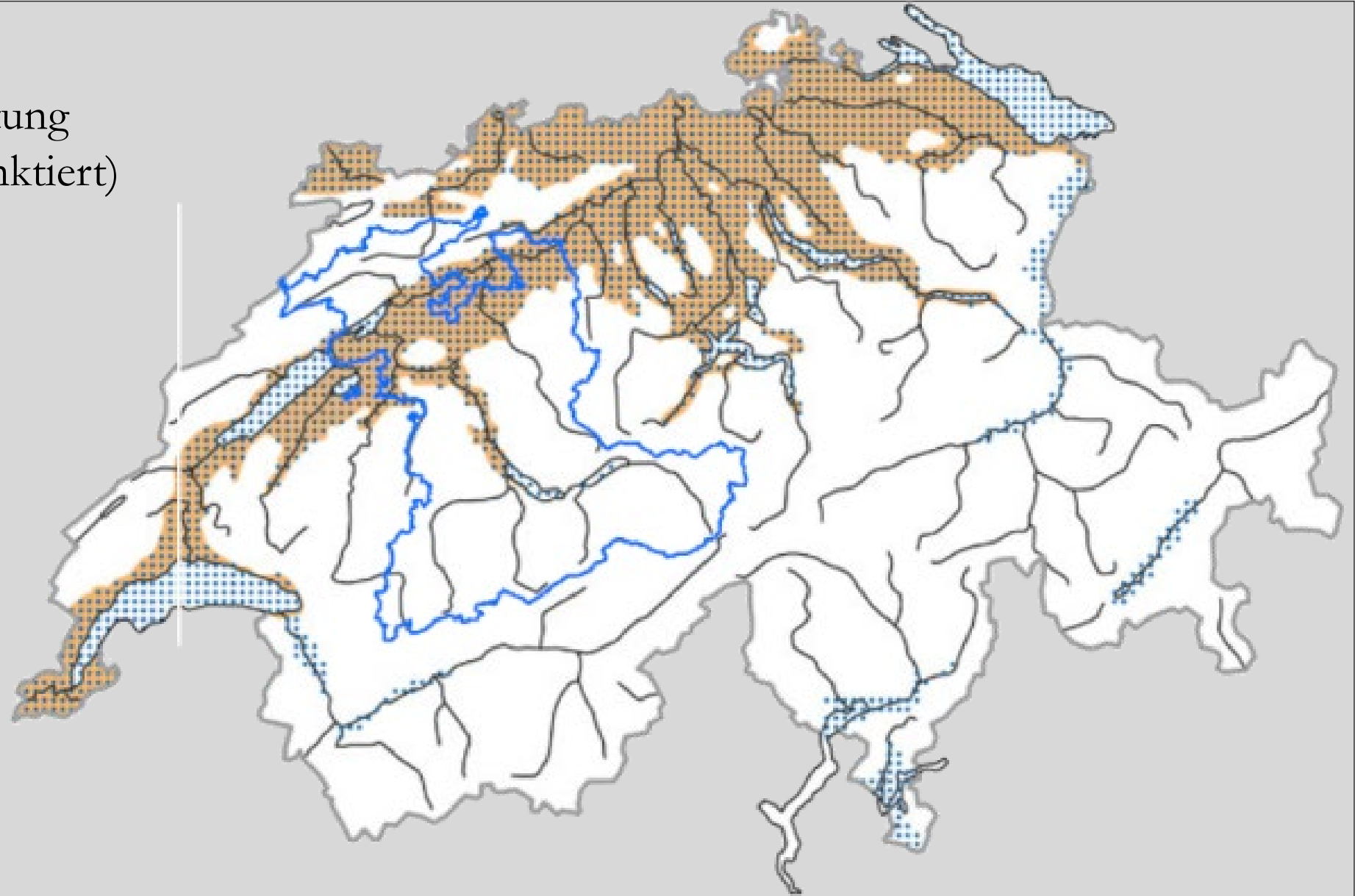


01.10 -
31.12

Tafelente

Schematische Verbreitung

➤ Im Winter (blau punktiert)



Tafelente

Status (in CH)	Seltener, lokaler Brutvogel, regelmässiger, häufiger Durchzügler und Wintergast			
Eigenschaften	Vogelgruppe	👤 Entenvögel	Brutort	Boden
	Länge (cm)	42-49	Brutdauer (Tage)	28
	Spannweite (cm) ⓘ	72-82	Jahresbruten ⓘ	1
	Gewicht (g)	700-1'100	Gelegegrösse	6-11
			Nestlingsdauer / Flugfähigkeit (Tage) ⓘ	50-55
	Nahrung	Insekten, Muscheln, Pflanzen	Höchstalter EURING ⓘ	22 Jahre 3 Monate
	Lebensraum	Seen, Fliessgewässer	Höchstalter CH ⓘ	20 Jahre 1 Monat
	Zugverhalten	überwiegend Kurzstreckenzieher		

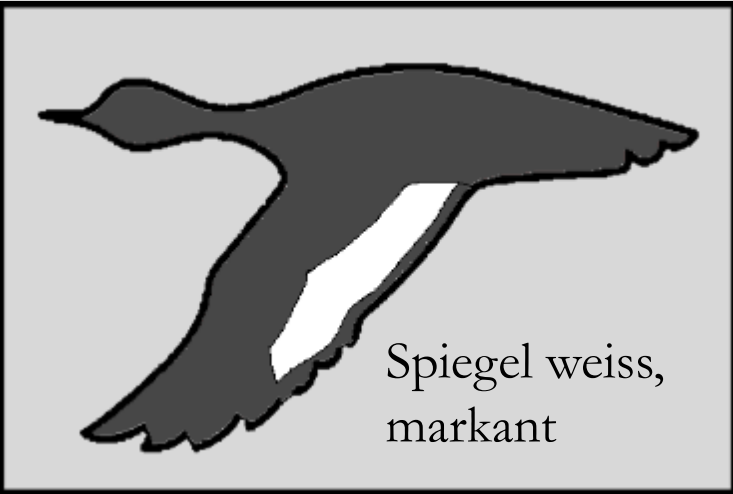
Reiherente - Kategorie 1

Ordnung: Gänsevögel

Familie: Entenvögel



Federschopf leicht angedeutet



Spiegel weiss, markant

Federschopf

Schwarz / weiss

Tauchente



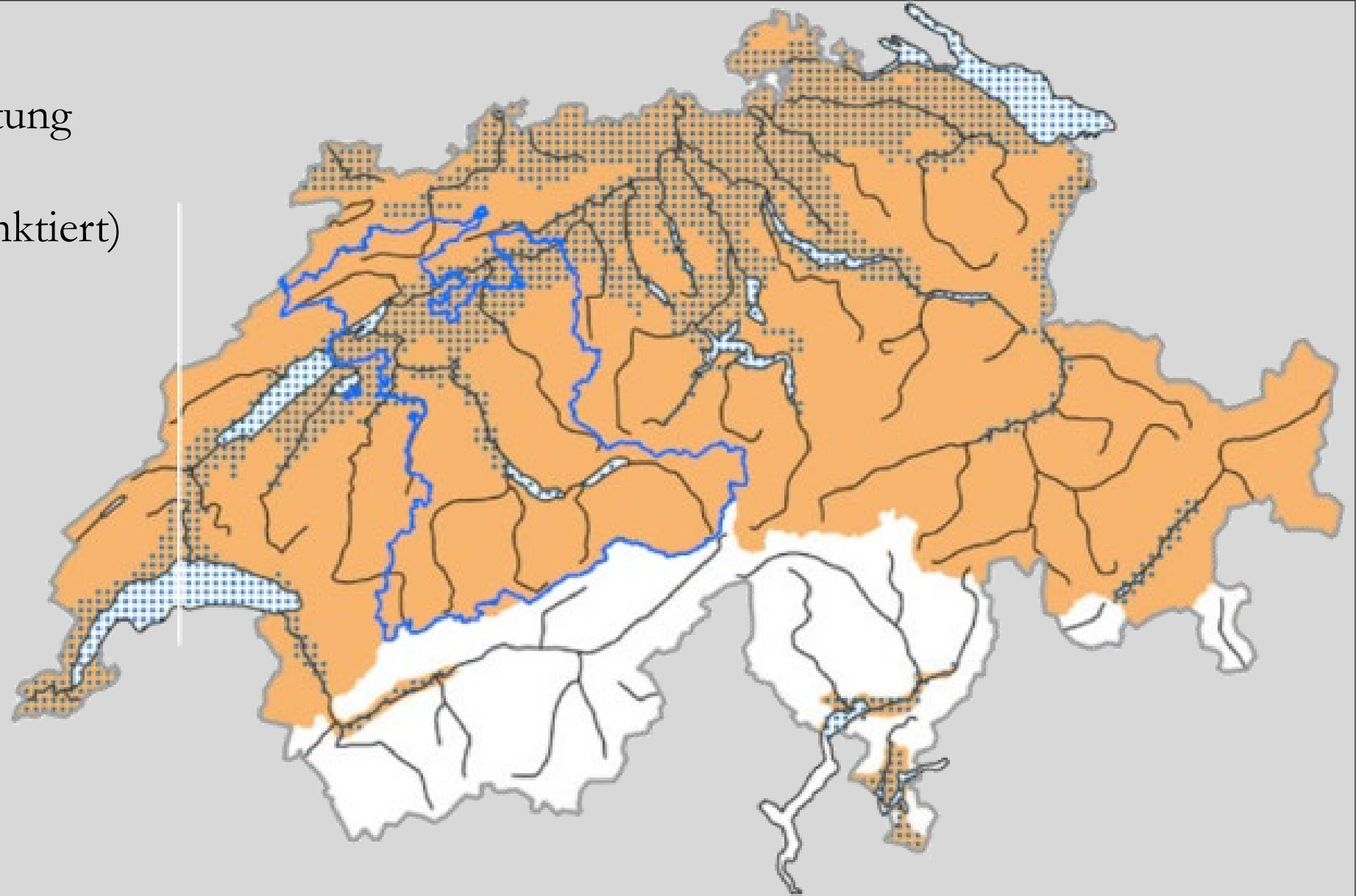
01.10 - 31.12

Reiherente

Schematische Verbreitung

➤ Zur Brutzeit (ocker)

➤ Im Winter (blau punktiert)



Reiherente

Status (in CH)

Regelmässiger, spärlicher Brutvogel, häufiger Durchzügler und Wintergast

Eigenschaften

Vogelgruppe

 Entenvögel

Brutort

Boden

Brutdauer (Tage)

24

Länge (cm)

40-47

Jahresbruten 

1

Spannweite (cm) 

67-73

Gelegegrösse

6-14

Gewicht (g)

550-900

**Nestlingsdauer /
Flugfähigkeit (Tage)**

 45-50

Nahrung

Insekten, Muscheln, Samen

Höchstalter EURING 

20 Jahre 4 Monate

Lebensraum

Seen, Fliessgewässer

Höchstalter CH 

20 Jahre 4 Monate

Zugverhalten

überwiegend
Kurzstreckenzieher



Kategorie 2

Nicht Jagdbar im Kanton
Bern

Familie: Entenvögel

Schwimmente

Merkmale:
Schwarze
Unterschwanzdecken



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton
Bern

Familie: Entenvögel

Schwimmente

Merkmale:

Grün/gelb eingefasstes Feld
zwischen Augen und Nacken
Dunkler Schnabel



Kategorie 2

Nicht Jagdbar im Kanton
Bern

Familie: Entenvögel

Tauchente

Merkmale:
Roter Schnabel
Kopf rostbraun



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Entenvögel

Schwimmente

Merkmale:

Löffelartiger Schnabel

Kopf dunkelgrün

Brust weiss

Unterseite kastanienbraun



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Entenvögel

Schwimmente

Merkmale:

Weisser Streifen über dem Auge

Dunkler Schnabel

Verlängerte Schmuckfedern



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Entenvögel

Schwimmente

Merkmale:
Kopf Braun mit weissem Strich

Verlängerte Schmuckfedern

Langer Schwanzspiess



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton
Bern

Familie: Entenvögel

Dauerehe

Nicht einheimisch – Louis XIV

Merkmale:

Grösster Wasservogel in der
Schweiz.

Orangfarbener Schnabel mit
Höcker.

Beim Weibchen ist der
Höcker weniger ausgeprägt.
Langer S-förmiger Hals.

Blässhuhn – Kategorie 1

Ordnung: Kranichvögel

Familie: Rallen

Infos: Es hat als einzige einheimische Rallenart an den Zehen Schwimmklappen ausgebildet



Stirn und Schnabel
weiss



Eingekerbte
Schwimmklappen an den
Zehen



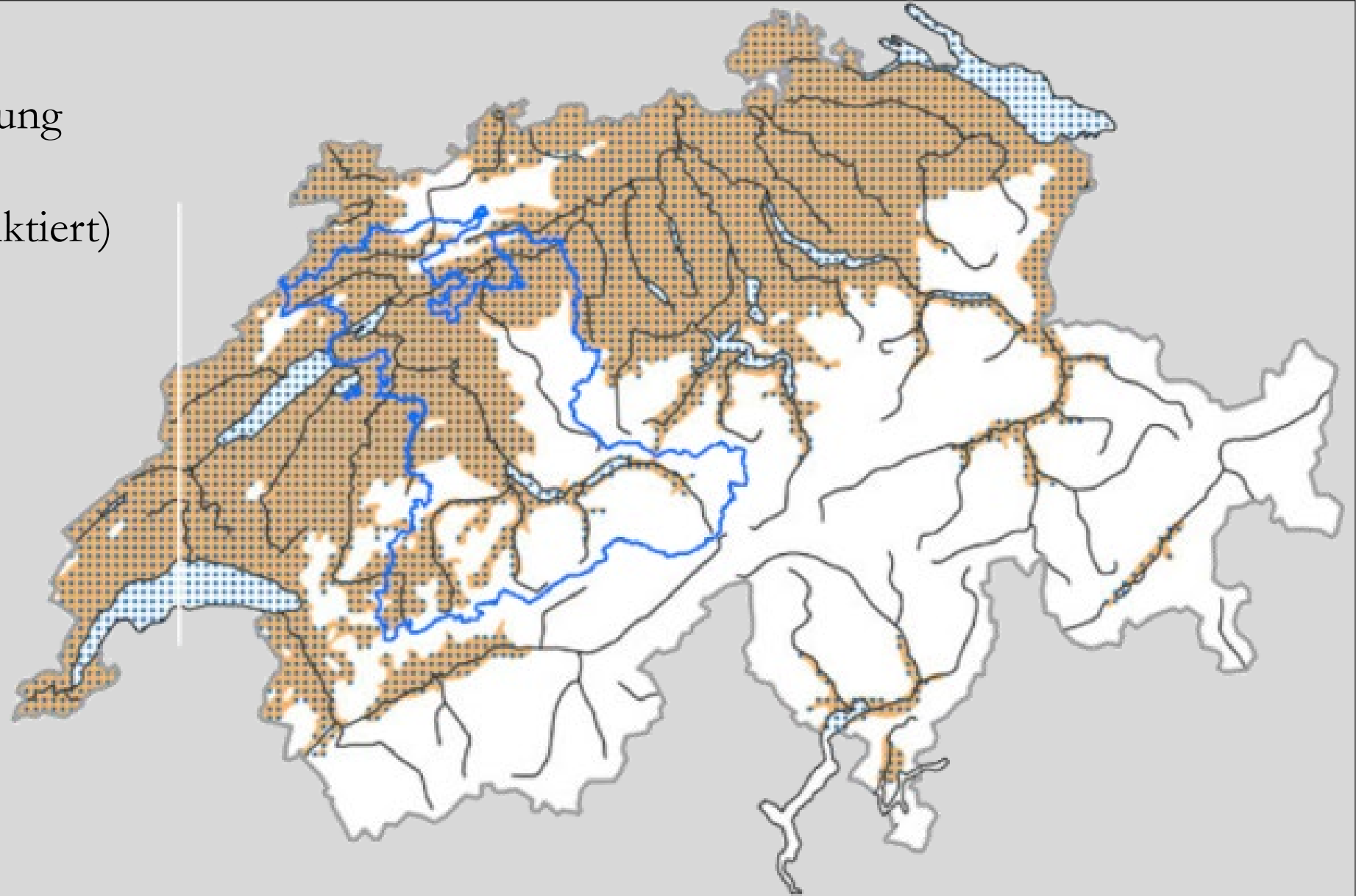
01.09 -
31.12

Blässhuhn







Schematische Verbreitung

➤ Zur Brutzeit (ocker)

➤ Im Winter (blau punktiert)



Blässhuhn

Status (in CH)	Regelmässiger, häufiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast			
Eigenschaften	Vogelgruppe	 Rallen	Brutort	Schilf
			Brutdauer (Tage)	21-23
	Länge (cm)	36-38	Jahresbruten 	1
	Spannweite (cm) 	70-80	Gelegegrösse	3-12
	Gewicht (g)	575-900	Nestlingsdauer / Flugfähigkeit (Tage)	 55-60
	Nahrung	Insekten, Muscheln, Pflanzen, Schnecken	Höchstalter EURING 	20 Jahre 7 Monate
	Lebensraum	Seen, Feuchtgebiete, Fließgewässer	Höchstalter CH 	19 Jahre 0 Monate
	Zugverhalten	Standvogel und Kurzstreckenzieher		



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton
Bern

Familie: Rallenart

Merkmale:

Roter Schnabel mit gelber
Spitze

Weisse Linie an der Flanke



Kategorie 2

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Säger

Merkmale: Kopf dunkelgrün / Kopf braun mit Federhaube / Schnabel rot



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Lappentaucher

Merkmale:
Weisser Fleck am
Schnabelwinkel

Kaum sichtbares Bürzel



Kategorie 2

Nicht Jagdbar im Kanton
Bern

Familie: Lappentaucher

Merkmale:
Schwimmlappen an den
Zehen
Zweiteiliger Schopf und
Halskrause

Kormoran – Kategorie 1

Zoologische Zuordnung:

Familie: Kormorane

Jagdbar: 01.09 – 28.02

Aussehen:

Besondere Merkmale:

Grosser schwarzer Vogel mit
Hakenschnabel und gelbem
Schnabelansatz.

Besonderes:

Gutes Trockenfleisch

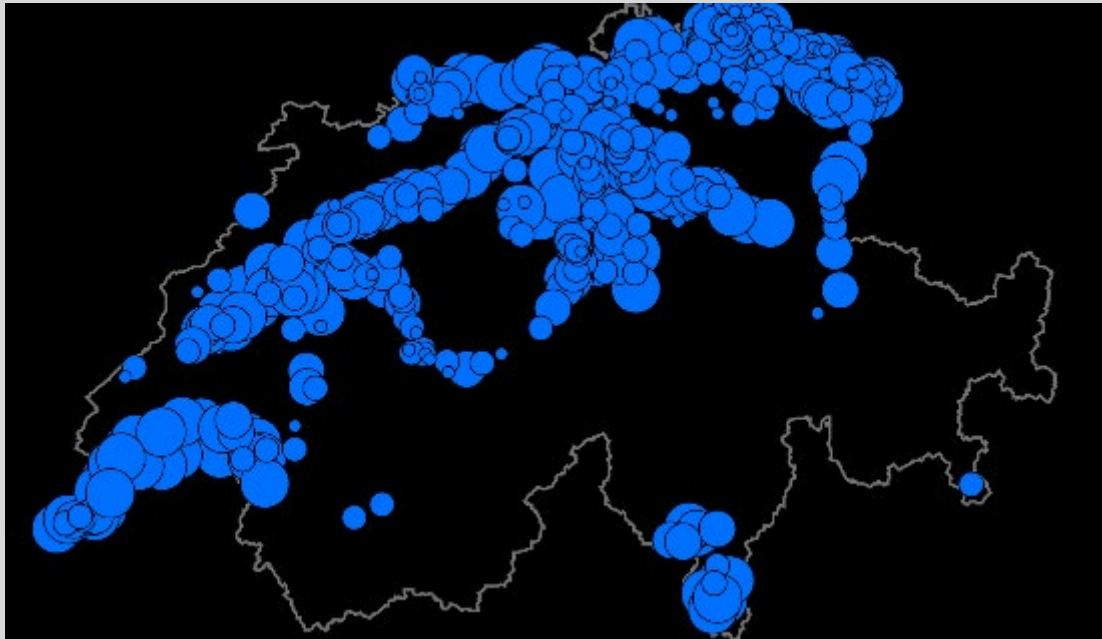


Kormoran

Vorkommen und Verbreitung

Häufiger Durchzügler und Wintergast.

Seit 2001 Brutvogel mit starkem Bestandes Zuwachs.



Lebensraum

Seen und Fließgewässer



Im Kanton Bern sind sie flächendeckend in allen grösseren Fließgewässern, den drei grossen Berner Seen, Kleinseen und fischhaltigen Bergseen anzutreffen.

Kormoran

Nahrung



Kormorane fressen ausschliesslich Fische.
Je nach Art bis zur Grösse von 40-50 cm. Diese
werden auf Tauchgängen erbeutet.



Kormoran

Das Gefieder ist nicht wasserabweisend und wird nach Tauchgängen an der Luft getrocknet.



Kormoran

Lebensweise

Kormorane leben in Kolonien

Nachts versammeln sie sich auf Schlafbäumen;
ihr Kot hinterlässt deutliche Spuren.



Kormoran

Fortpflanzung

Die Fortpflanzung findet auf Bäumen oder am Boden statt.



Gebrütet wird in Kolonien





Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Reiher

Merkmale:
Oberseite grau

Dunkelgraue Schwungfedern

Schwarze Haube

Buschiger Brustschild und
kräftiger gelber Schnabel



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Reiher

Merkmale:
Gefieder völlig weiss

Schnabel und Beine schwarz



Kategorie 2

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Möwen

Merkmale:

Schokoladenbrauner Kopf, Rücken grau
Flügel mit weissem Vorderrand und
schwarzer Spitze

Beine und Schnabel rot



Kategorie 3

Nicht Jagdbar im Kanton Bern

Familie: Möwen

Merkmale:
Bussardgrosse, kräftige Möwe

Grauer Rücken

Gelber Schnabel mit rotem Fleck

Beine gelb

Beide Geschlechter gleich

Erster Teil

- Die wichtigsten Vogelarten, die der Jägerin oder dem Jäger begegnen:
- **Die Hühnervögel**

Unterschied Raufusshühner und Glattfusshühner

Sie leben vorwiegend im Wald oder Hochgebirge

Menschenscheu

Kurzer kräftiger Schnabel, vier Zehen und kurze runde Flügel

An den Füßen/Läufen und an den Nasenöffnungen kleine Federn

Blutte Beine, keine Federn

Bodenvögel mit «plumpem» Körper

Kurzer Schnabel und kurzer Hals

Auerhahn (Raufusshühner) – Kategorie 1



Trophäen:

Ganzpräparat, Malfedern,
Stossfedern des Hahns

Familie:

Hühnervogel

Fressfeinde:

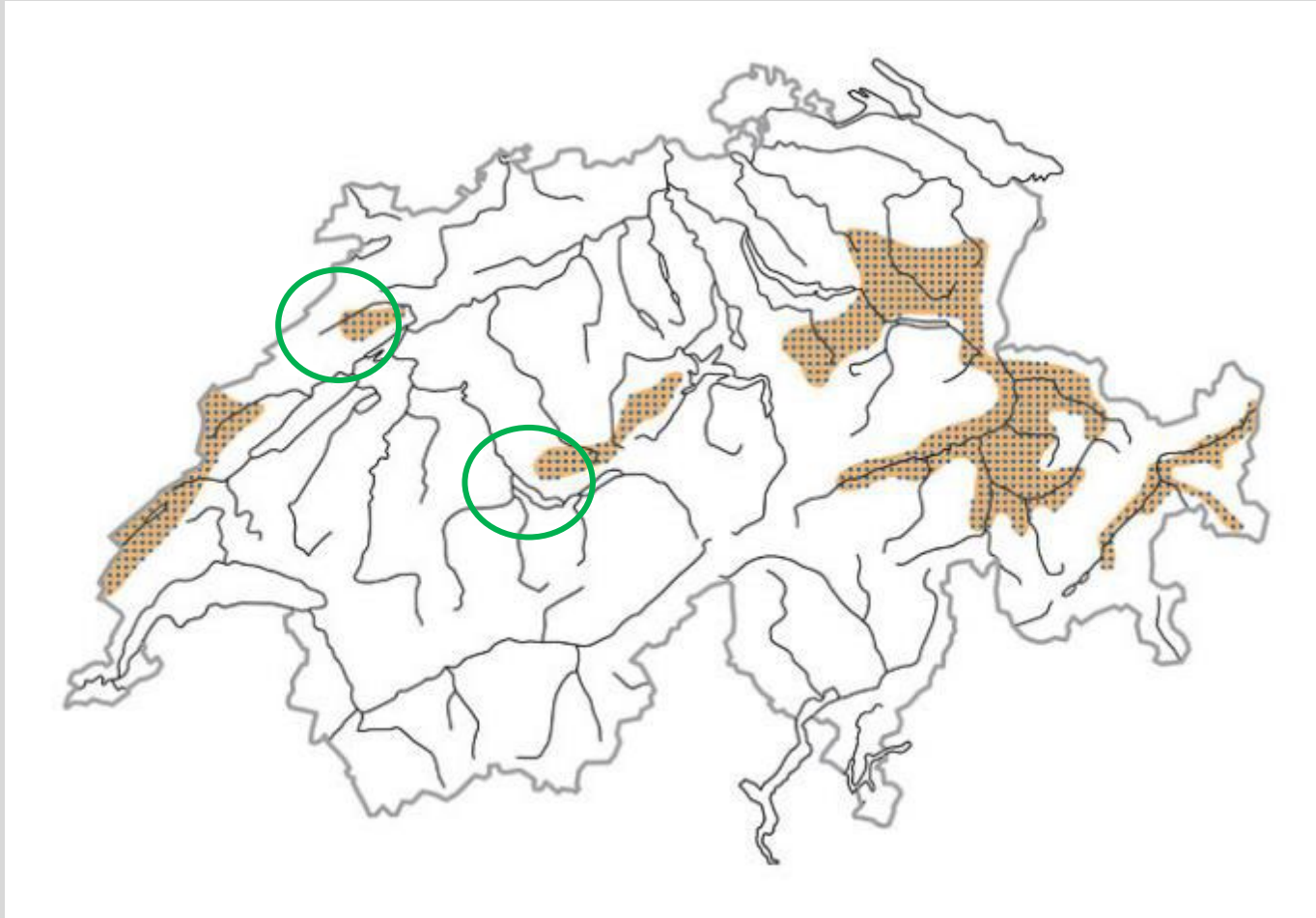
Fuchs, Marder, Steinadler,
Habicht, Uhu

Standvogel

Auerhenne



Auerwild – Verbreitung und Bestand



Verbreitung:

- nördlichen Voralpen
- die Zentralalpen Graubündens
- westlichen Jura

Bestand:

- Selten und stark gefährdet
- gesamte Schweiz 360 – 470
Männchen

Im Kanton Bern nicht jagdbar

Auerwild - Nahrung

Sommer:

Beeren, Sämereien, Triebe, Gräser,
Würmer und Schnecken

Winter:

Nadeln von Kiefer, Fichten und Tanne,
Flechten

Vorkommen und Lebensraum

Naturnahe, störungsarme
Nadel- und
Nadelmischwälder mit
dichtem Unterholz und v.
a. lichten
beerkrautreichen Flächen.

Höhenlage zwischen
1000 – 2000 m.ü.M

Auerwild – Lebensweise

- Tagaktiver Standvogel
- Kulturflüchter
- Lebt polygam
- Im Winter sind die Geschlechter voneinander getrennt
- Territorial sind nur die Hähne während der Balz
- Nachts oder bei Gefahr baumt Auerwild auf
- Bodenbrüter

Auerwild – Balz



Balzzeit:

April – Mai

Die Henne wählt den Hahn aus

Balzlaute:

Knappen/Glöckeln, Triller,
Hauptschlag, Schleifen/Wetzen
(beim Schleifen ca. 3-4 sec. fast taub)

Rivalen kämpfe:

Schnabelfechten,
Schwingschläge,
drohende Flattersprünge

Birkhahn (Raufusshühner) – Kategorie 1



Trophäen:

Ganzpräparat, Spiel
(Stossfedern / Sichelfedern)

Familie:

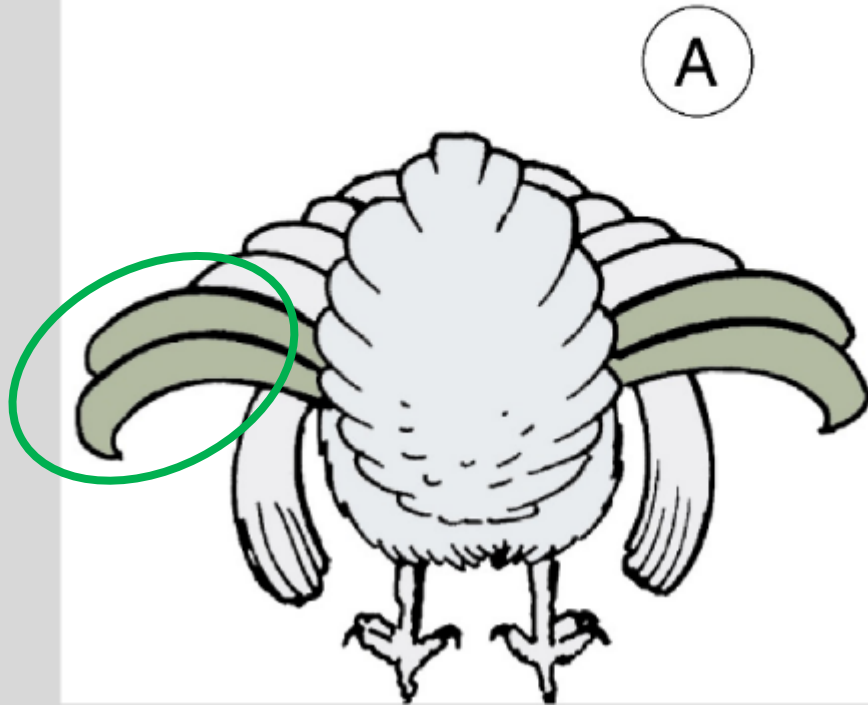
Hühnervogel

Fressfeinde:

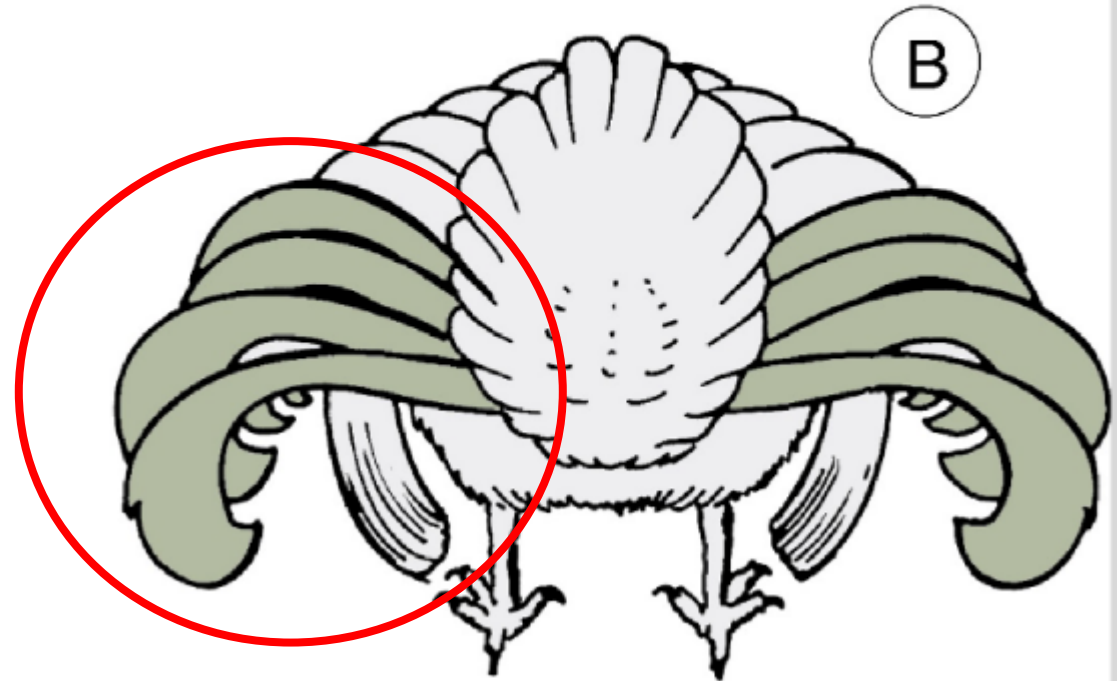
Fuchs, Marder, Steinadler,
Habicht, Uhu

Alterseinschätzung beim Birkhahn

Junge Hähne (Schneider) tragen
beiderseits 1 bis 2 Sicheln.



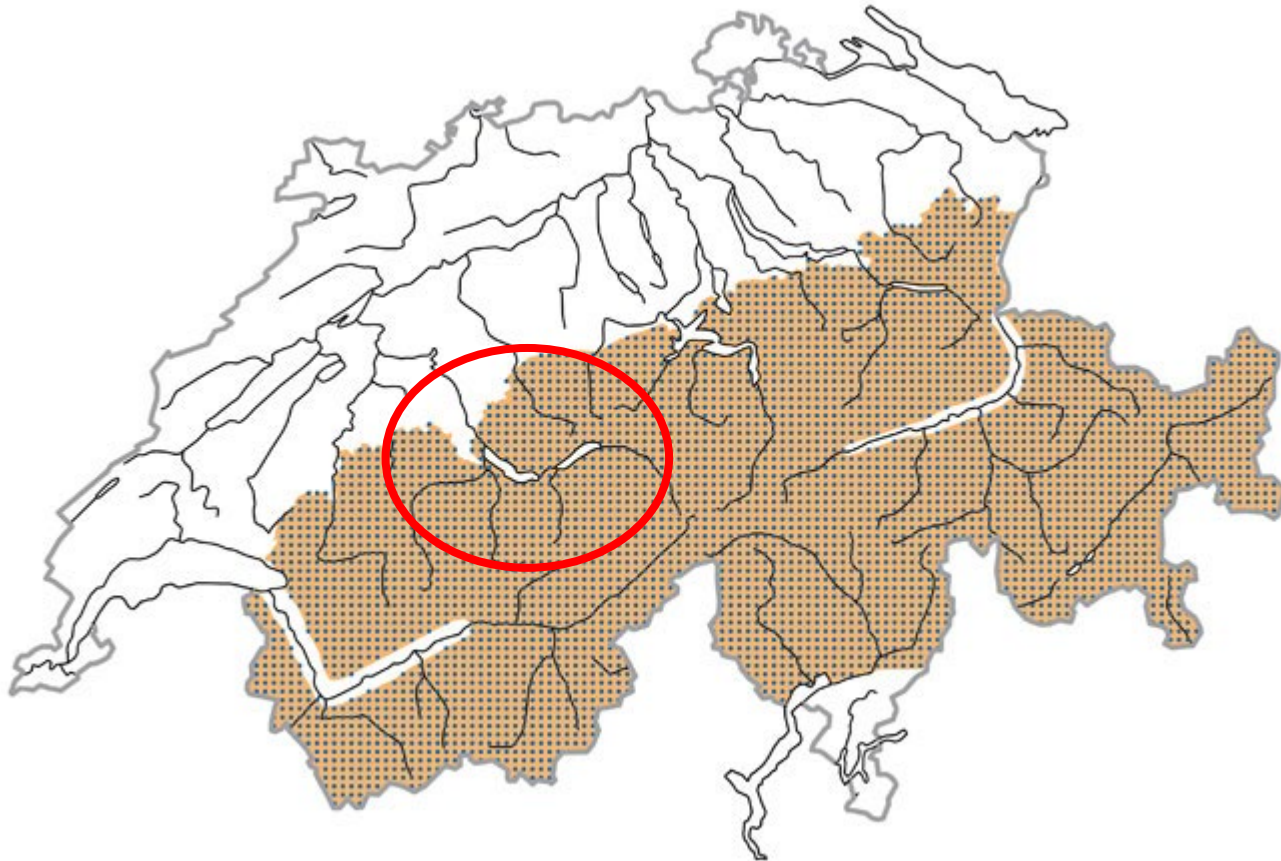
Alte, starke Hähne besitzen
4 stark gekrümmte Sicheln.



Birkhenne



Verbreitung und Bestand



Verbreitung:

- Beschränkt auf Voralpen und Alpen
- Bereich der oberen Baumgrenze

Bestand:

- potenziell gefährdet
- gesamte Schweiz 12'000 – 16'000 Männchen

Im Kanton Bern nicht jagdbar

Birkwild - Nahrung

Vorkommen und Lebensraum

Ausgewachsenes Birkwild

Sommer:

Beeren, Sämereien, Birkenknospen,
Würmer und Schnecken

Winter:

Nadeln von Kiefer, Fichten und Tanne,
Flechten

- Offene Landschaften die mit Gebüsch und Bäumen locker durchsetzt sind
- Nicht bewaldete Kammlagen in den höheren Mittelgebirge
- Latschen und alpine Matten im Hochgebirge über der Baumgrenze
- Höhenlage zwischen 1400 – 2300 m.ü.M

Birkwild - Lebensweise

- Tagaktiver Standvogel
- Kulturflüchter
- Lebt Polygam
- Im Herbst und Winter sind die Geschlechter voneinander getrennt
- Territorial sind nur die Hähne während der Balz
- Nachts oder bei Gefahr baumt Birkwild auf
- Bodenbrüter

Balz



Balzzeit:

April – Mai

Balzlaute:

Kollern (Rodeln)

Blasen (Fauchen)

Rivalenkämpfe:

Schwingenschläge,
drohende Flattersprünge
verletzungsfreie Kämpfe



Hybriden zwischen Birkhahn und Auerhuhn.

Hennen fallen weniger auf – nur die Hähne.

Raufusshühner

Nicht mehr Paarungsfähig

Nicht jagdbar im Kanton Bern.

Sehr selten, darum begehrte Trophäe

Fasanhahn (Glattfusshühner) – Kategorie 1



Familie:

Fasanenartige

Trophäen:

Ganzpräparat,
Weidkörner, Spiel (Stoss)

Fressfeinde:

Fuchs, Marder, Habicht

Im Kanton Bern

jagdbar:

1 Fasanhahn vom 1.10.

bis 15.11.

Fasanhenne



Fasan - Nahrung

Ausgewachsene Fasane

Sommer:

- Käfer, Ameisen und deren Larven
- Heuschrecken
- Schnecken, Würmer, auch kleine Mäuse
- Kleine Reptilien und Frösche

Herbst / Winter:

- Beeren, Früchte, Sämereien
- Eicheln, Pflanzensprossen, Wurzeln

Verbreitung

Verbreitung:

- Fasan stammt aus Asien und wurde in Europa zu Jagdzwecken ausgewildert
- In der Schweiz beschränken sich die Vorkommen heute auf die Region Genf, Ajoie JU, Broyeebene FR/VD, Ramsen SH, St. Galler Rheintal und das Südtessin.
- Einzelsichtungen im Mittelland

Bestand:

- Spärlich
- gesamte Schweiz 40 - 60 Paare

Fasan - Lebensweise

- Tagaktiver Standvogel
- Kulturfolger
- Lebt Polygam
- Im Herbst und Winter sind die Geschlechter voneinander getrennt
- Nachts oder bei Gefahr baumt der Fasan auf
- Erreicht laufend eine erstaunliche Geschwindigkeit
- Infanterist: Fasane beim Treiben nicht auffliegt, sondern auf dem Boden laufend zu fliehen versucht
- Bodenbrüter

Balz



Balzzeit:

März - April

Balzlaute:

Gocken

Rivalen kämpfe:

Luftsprünge,
Flügelschlagen,
Balzkämpfe mit Einsatz der
spitzen Sporen

Alpenschneehuhn – Winterkleid – Kategorie 2



Hahn und Henne fast identisch

Fressfeinde:

Fuchs, Marder, Habicht

Merkmale:

Hahn mit schwarzem Augenzug

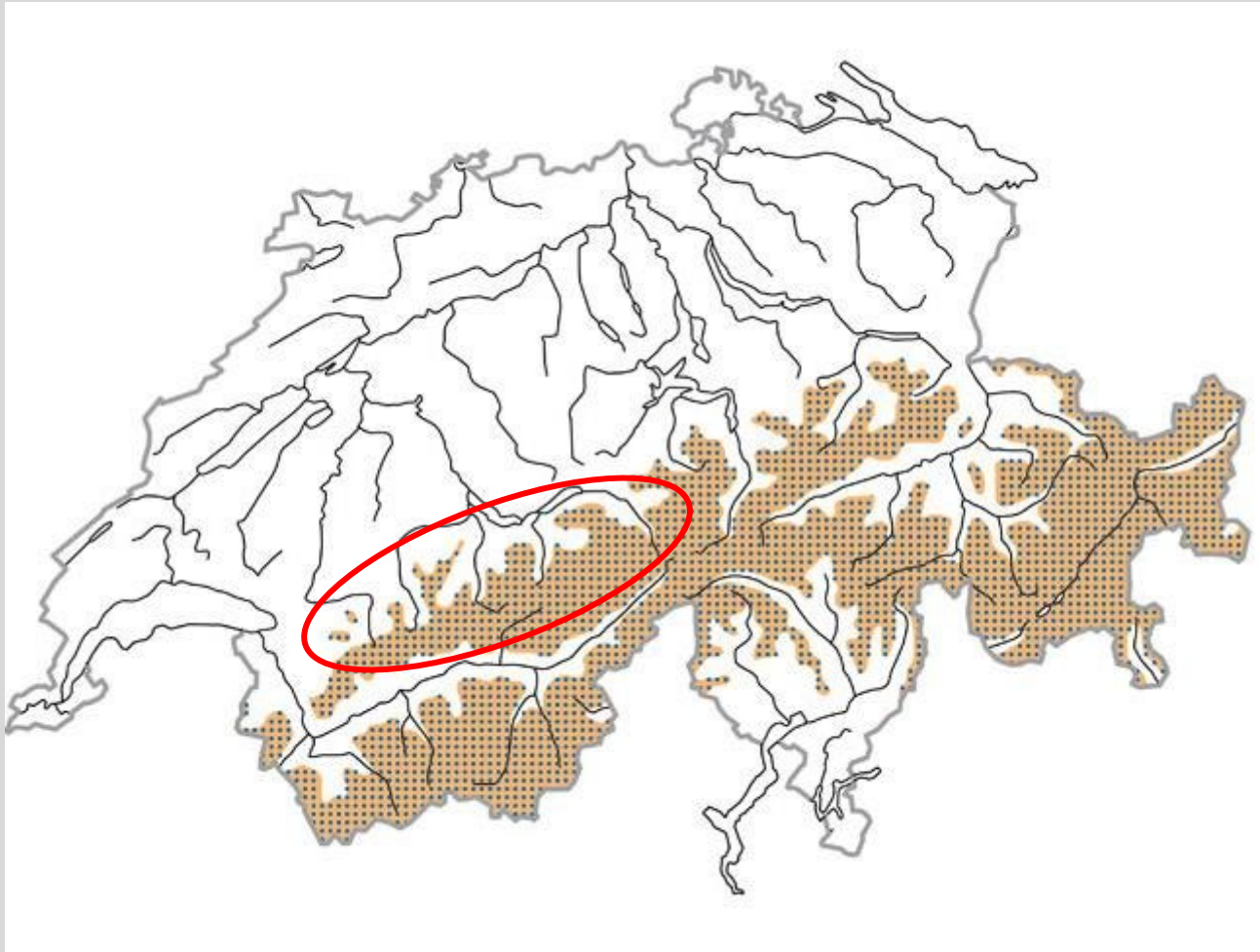
Raufusshühner

Alpenschneehuhn – Sommerkleid



Henne im Sommerkleid

Alpenschneehuhn – Verbreitung und Bestand



Verbreitung:

- In der Schweiz beschränken sich die Vorkommen auf den gesamten Alpenraum

Bestand:

- Potenziell gefährdet
- gesamte Schweiz 12'000–18'000 Paare

Im Kanton Bern nicht jagdbar

Alpenschneehuhn – Vorkommen und Lebensraum

- Ausschliesslich im Hochgebirge (Alpen) oberhalb der Baumgrenze
- Geländestrukturen aus Felsblöcken und Mulden, sonnig und schattig
- Höhenlage 2000 bis 2800 m.ü.M



Alpenschneehuhn – Lebensweise

- Tagaktiver Standvogel
- Kulturflüchter
- Lebt monogam
- Ausserhalb der Balz- und Brutzeit lebt das Alpenschneehuhn gesellig
- Im Winter leben sie in kleinen Gruppen
- Schlafplätze in Mulden und Felsvorsprüngen
- Bei hoher Schneelage scharrt es zur Nahrungssuche Gänge unter dem Schnee
- Bodenbrüter

Wachtel – Kategorie 2



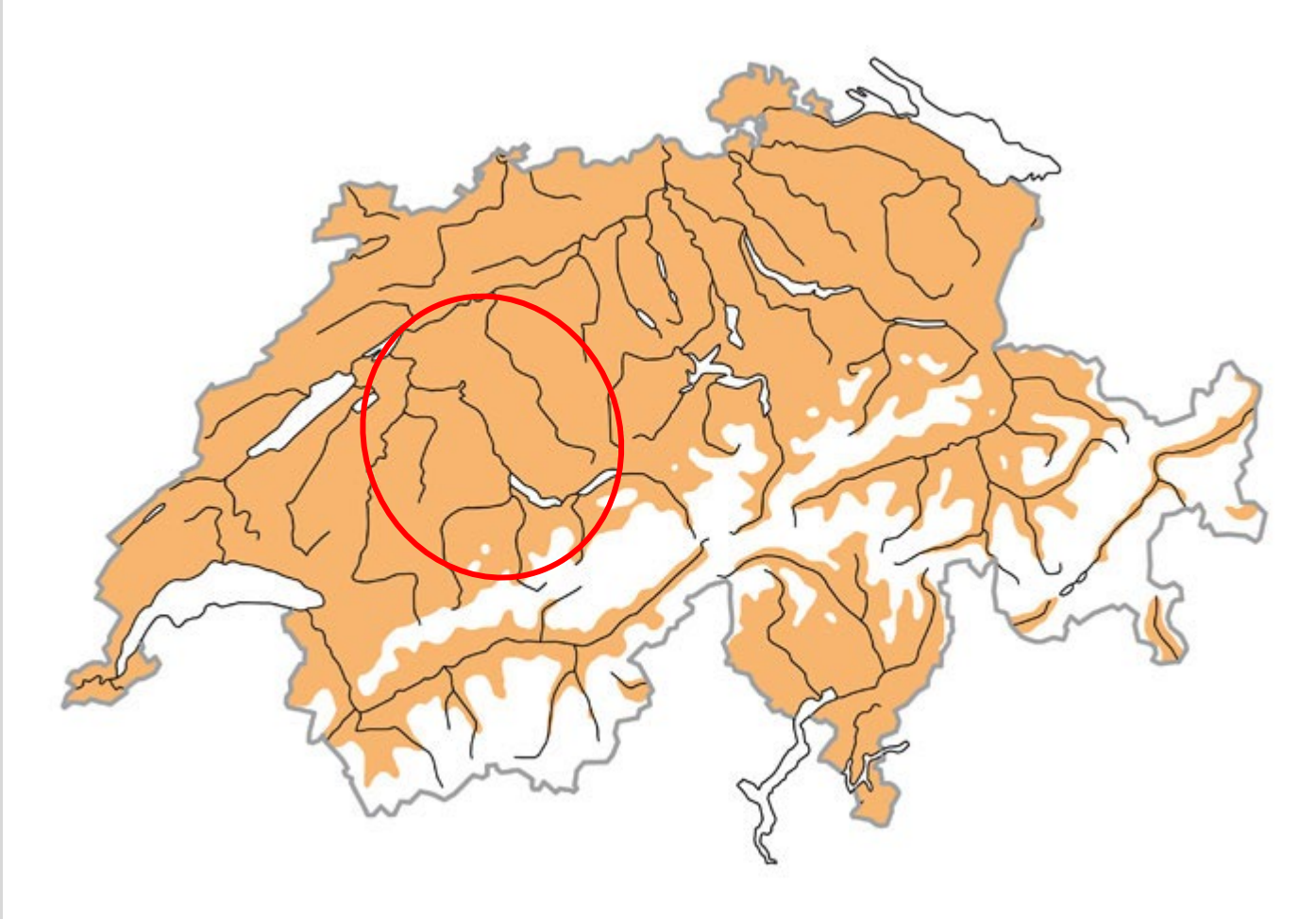
Hahn und Henne fast identisch

Glattfusshühner

Typische Merkmale bei
beiden Geschlechtern:

- Grösse wie Amsel
- Braungelb gefärbt mit dunklen und weissen Längsstrichen
- Seitengefieder gestrichelt
- Unterseite weisslich grau mit rötlich braunem Übergang zur Brust

Wachtel – Verbreitung und Bestand



Verbreitung:

- In der Schweiz konzentriert sich die Verbreitung der Wachtel auf das Mittelland und den Jura

Bestand:

- nicht gefährdet
- gesamte Schweiz 500 – 2'000 Männchen

Im Kanton Bern nicht jagdbar

Wachtel – Lebensweise

- Tagaktiver Zugvogel
- Kulturfolger
- Lebt Monogam
- Der Zug in die Winterquartiere erfolgt ab Aug./Sep. bis etwa Nov.
- Die Vögel ziehen in der Nacht und in Gruppen
- Leben nahezu ausschliesslich am Boden und bewegen sich vorwiegend laufend
- Fliegen nur kurze Strecken, flach über den Boden
- Bodenbrüter

Rebhuhn Hahn – Kategorie 3



Hahn und Huhn fast
identisch

Glattfusshühner

Merkmale:

Hahn mit markantem
dunkelbraunem Brust-
Bauchfleck (Schild)

**Im Kanton Bern nicht
jagdbar**

Haselwild – Kategorie 3



Hahn und Huhn
unterschiedlich gefärbt

Raufusshühner

Merkmale:

- Hahn mit markantem schwarzem Kehlfleck, weiss eingefasst
- Aufrichtbarer Federschopf (Holle)

Haselwild – Henne



Typische Merkmale bei beiden Geschlechtern:

- Färbung rostbraun bis grau mit Querwellen (dunkel gefleckt) auf dem Rücken

Im Kanton Bern nicht jagdbar

Steinhuhn – Kategorie 3



Hahn und Huhn identisch

Merkmale:

- Markanter roter Schnabel
- Glattfusshühner

**Im Kanton Bern nicht
jagdbar**

Erster Teil

- Die wichtigsten Vogelarten, die der Jägerin oder dem Jäger begegnen:
- **Die kleinen Singvögel**





Roter Fleck am Hinterkopf

Maske im Gesicht













Grüner Rücken



Grauer Kopf



Graubraune Oberseite,
helle Unterseite,
weisse Flügelunterseite



Kopf und Nacken grau,
gelber Schnabel,
kastanienbrauner Rücken



Brauen Oberseite, ohne weisse
Schwanzfedern,
rostgelbe Unterflügeldecke





Roter Fleck an der Stirn



Rote Kappe (mittig)
Keine Maske















Vogel des Jahres 2022







Kann an Bäumen hoch gehen. „Daumen“ nach hinten.

Verkleinert bei Vogelhäuschen den Eingang auf seine Grösse.



























Parasit

Kürzeste Brutdauer – 12 Tage

Zugvogel – im Blut











Erster Teil

- Die wichtigsten Vogelarten, die der Jägerin oder dem Jäger begegnen:
- **Tauben und Schnepfen**

Ringeltaube – Kategorie 1

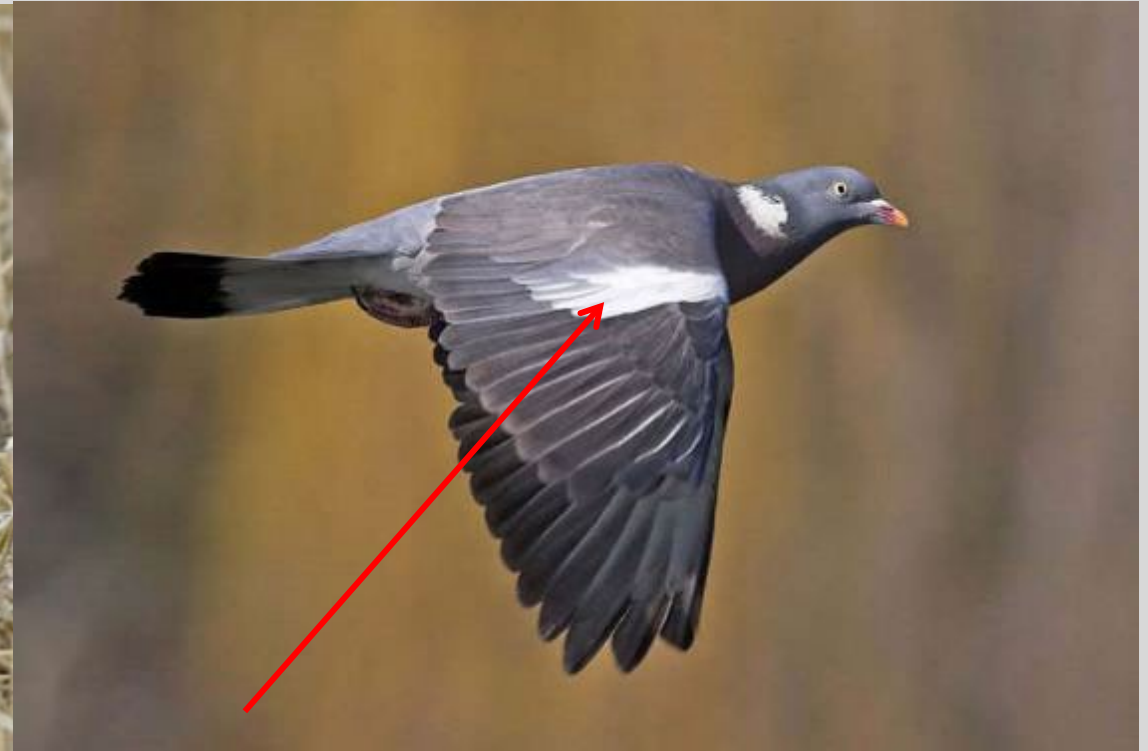
Ordnung: Taubenvögel

Familie: Tauben

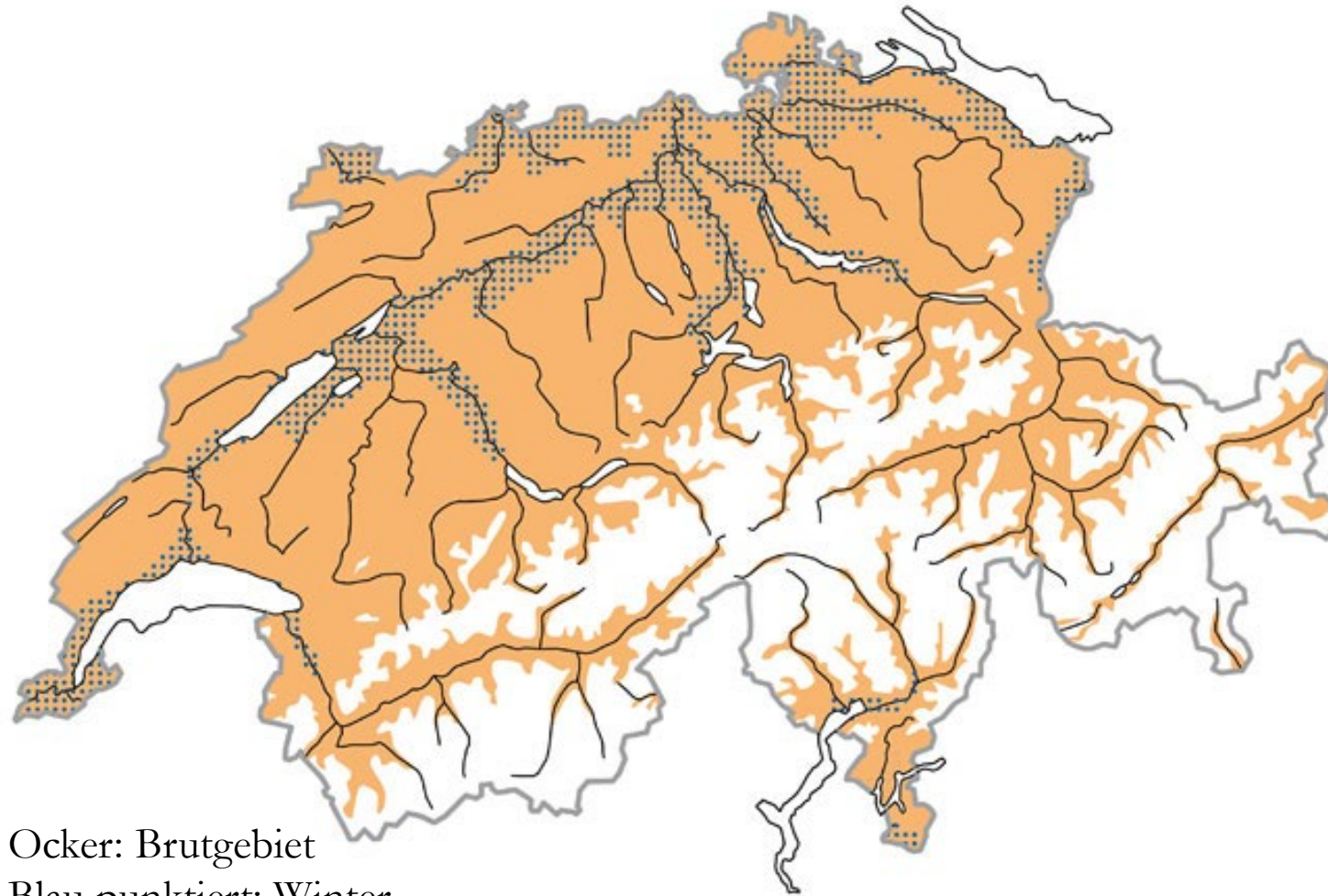
Merkmale: Seitlicher weisser Fleck am Hals (bei Jungvögel fehlend). Flügel mit breitem weissem Band. Stoss mit dunkler Endbinde.



01.09 -15.11



Ringeltaube - Vorkommen



Ocker: Brutgebiet
Blau punktiert: Winter

Jagdliche Nutzung: Rotes
Fleisch, schmackhaft und
zart.

Ringeltaube - Merkmale

Häufigste bei uns vorkommende Taubenart.

Geschlecht: Kein Unterschied. Männchen umwirbt Weibchen und ist erkennbar am gurren.

Gesang: Gurren

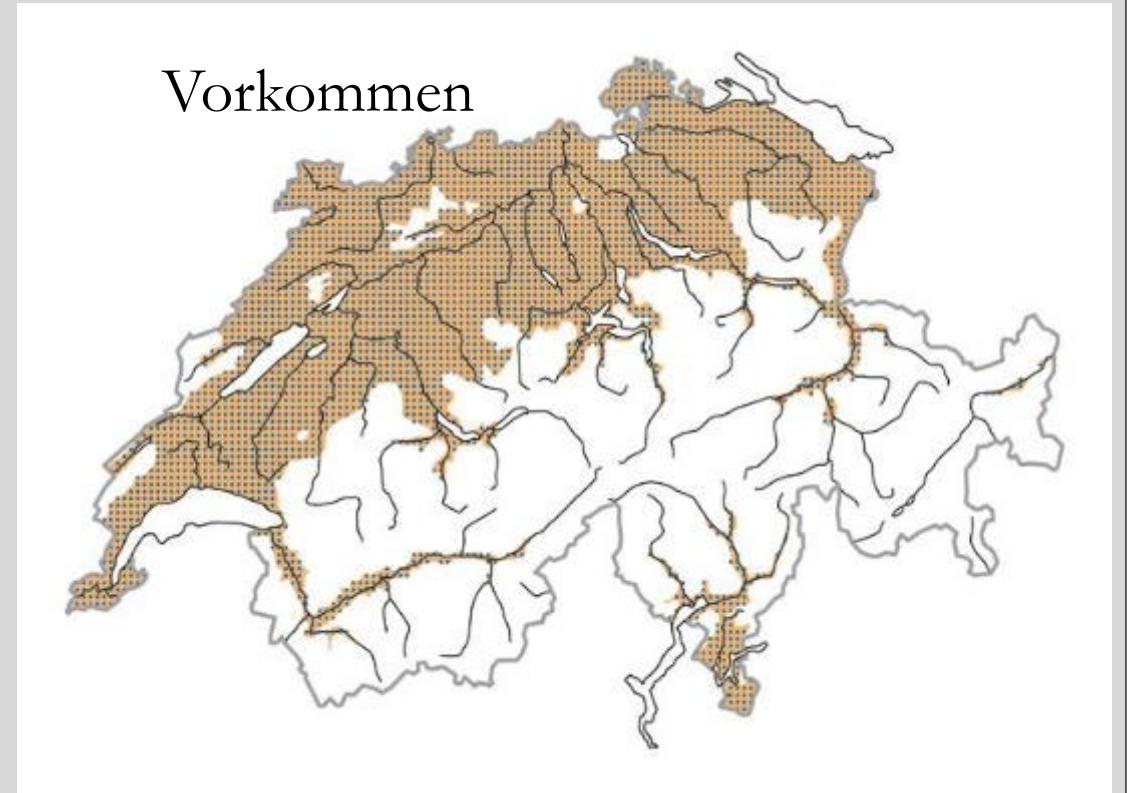
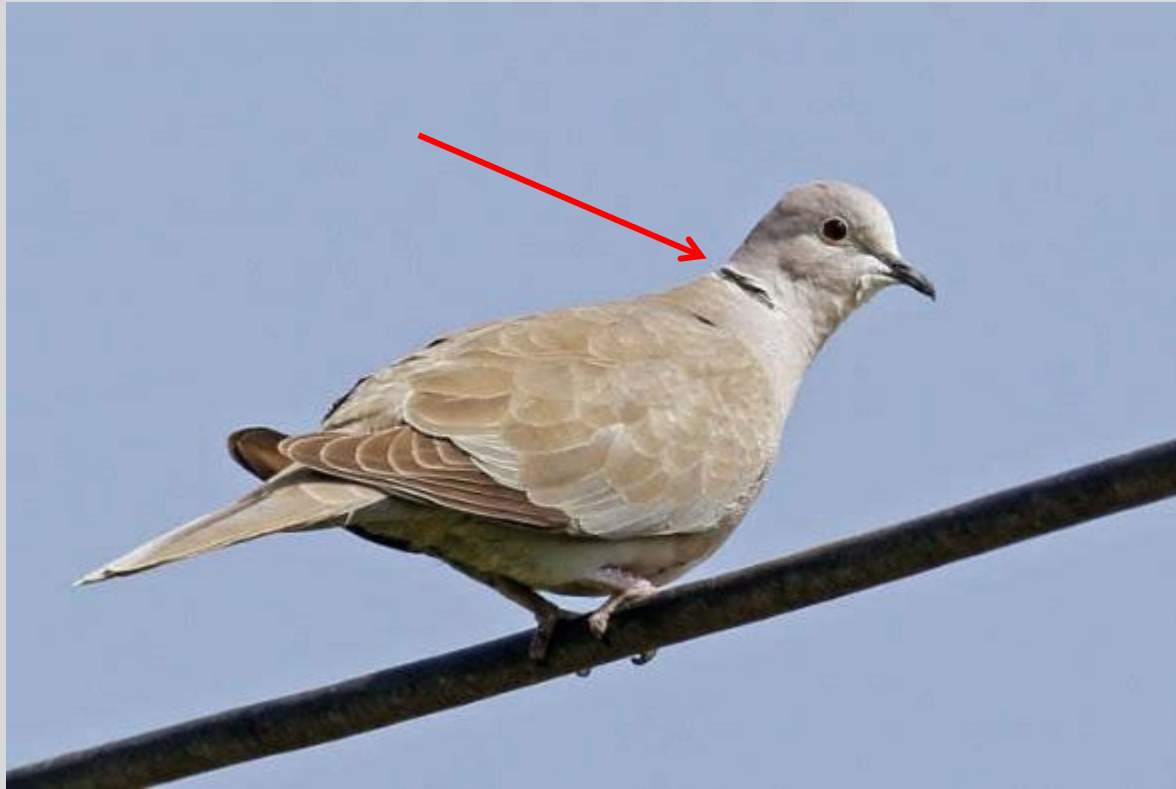
Nahrung: Samen

Ringeltaube - Lebensweise

- Lebensraum: Wald, Kulturland, Siedlungen (Kulturfolger)
- Lebensweise: Regelmässiger, häufiger Brutvogel, Durchzügler, Zahl der Überwinterer steigend. Bevorzugt unter 1000 m ü. M.
Im Herbst grosse Zahl im Jura und Mittelland.
- Fortpflanzung: Beim Balzflug steigt das Männchen hoch in die Luft und klatscht laut mit den Flügeln.
- Natürliche Feinde: Uhu, Falken, Habicht, Sperber, Rabenvögel, Marder

Türkentaube – Kategorie 2

Familie: Tauben



Jagdbar vom 1. Oktober bis 15. November

Türkentaube

- Vorkommen: Siedlungen, Pärke, Gärten, Wälder; Kulturfolger
- Merkmale: Graubraune Oberseite, hellgraue Unterseite, langer Schwanz mit weisser Endbinde, schwarzer Nackenring.
- Geschlecht: Beide Geschlechter gleich.
- Lebensweise: Orientalische Herkunft. Ausbreitung vom Balkan bis auf die Britischen Inseln und bis an den Polarkreis.
Altvögel meist Standvögel, Jungtiere breiten sich in grösserer Entfernung aus.
- Nahrung: Samen
- Nutzung: Rotes Fleisch, schmackhaft und zart.

Verwilderte Haustaube (Strassentaube) – Kategorie 3

Familie: Tauben



Jagdbar vom 1. September bis 28. Februar

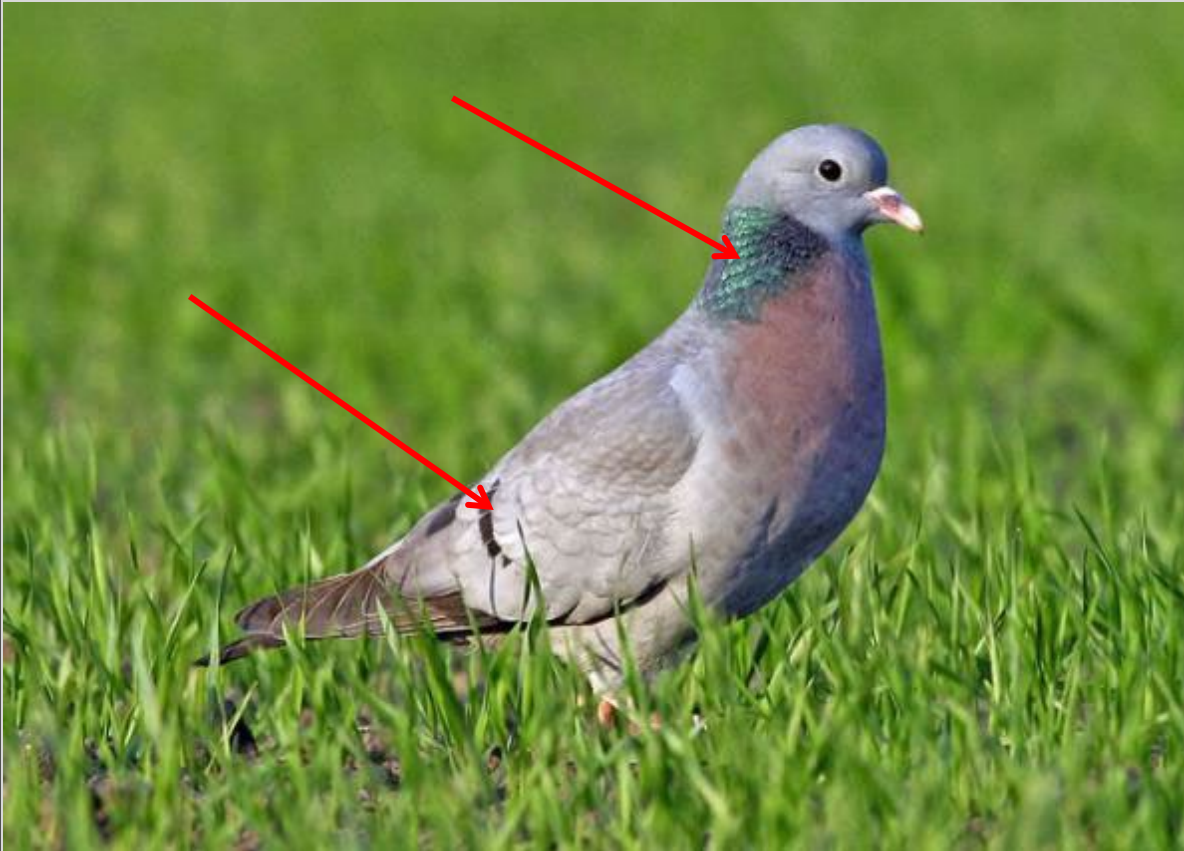
Verwilderte Haustaube (Strassentaube)

Merkmale: Die schwarzen Flügelbinden und der weisse Bürzel der Felsentaube, ihrer Stammform, kommen oft vor.
Beide Geschlechter gleich.

Besonderes: Die verwilderte Haustaube, deren Stammform die Felsentaube ist, hat sich vollkommen an den Lebensraum Stadt angepasst. Wegen des üppigen Nahrungsangebots und mangels natürlicher Feinde führen die grossen Taubenschwärme vielerorts zu Problemen.

Hohltaube – Kategorie 3

Familie: Tauben



Nicht jagdbar

Vorkommen



Hohltaube

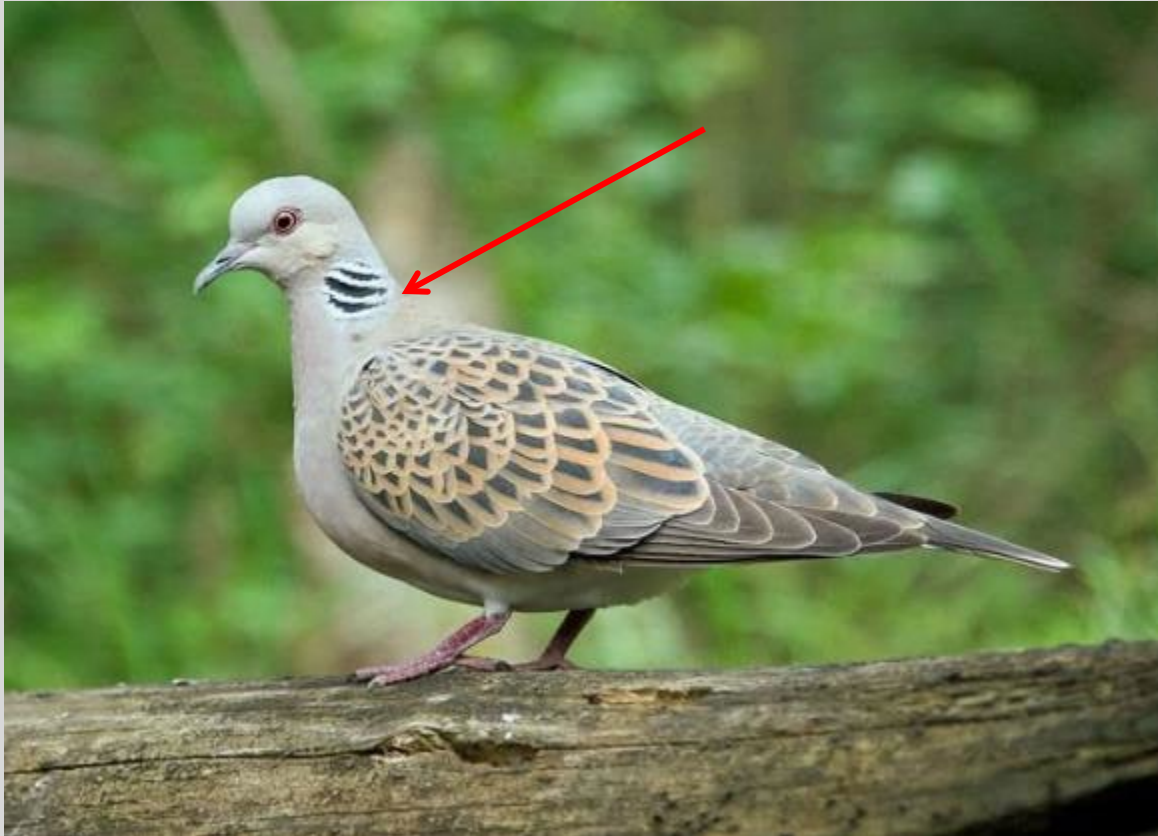
Merkmale: Grün und weinrot schimmernder Halsfleck, je 2 kurze schwarze Flügelbinden.

Besonderes: Brütet in Baumhöhlen, vorzugsweise in alten Schwarzspechtlöchern.

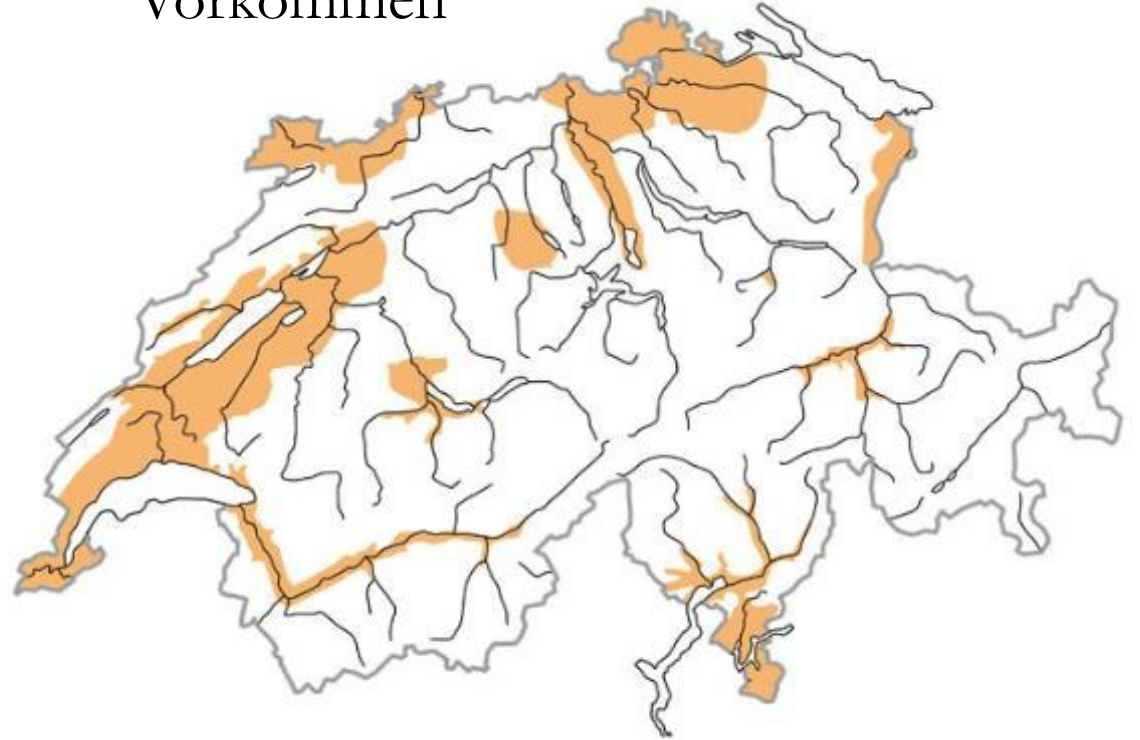
Schutzstatus: Ganze Schweiz geschützt.

Turteltaube – Kategorie 3

Familie: Tauben



Vorkommen



Nicht jagdbar

Turteltaube

Merkmale: Schlank, Oberseite rostbraun und schwarz, rötlich getönte Brust, schwarzweiss geschupptes Feld am Hals.

Besonderes: Als einzige unserer Taubenarten überwintert die Turteltaube südlich der Sahara.

Schutzstatus: Ganze Schweiz geschützt.
In mediterranen Ländern ein beliebtes Jagdwild.

Waldschnepfe – Kategorie 1



Fressfeinde:

Fuchs, Marder, Habicht und Sperber

Trophäen:

Malerfeder, Schnepfenbart, Ganzpräparat

Familie:

Schnepfenvögel

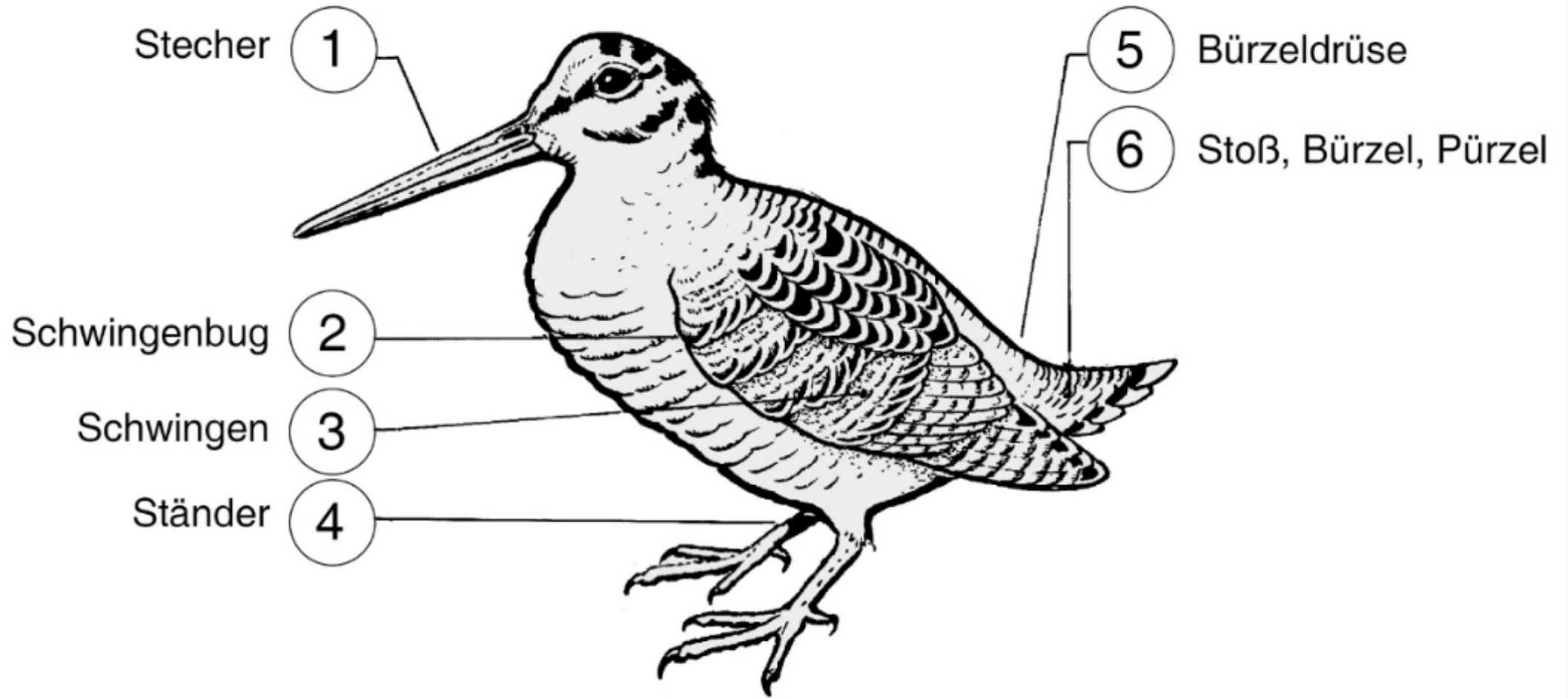
Waldschnepfe



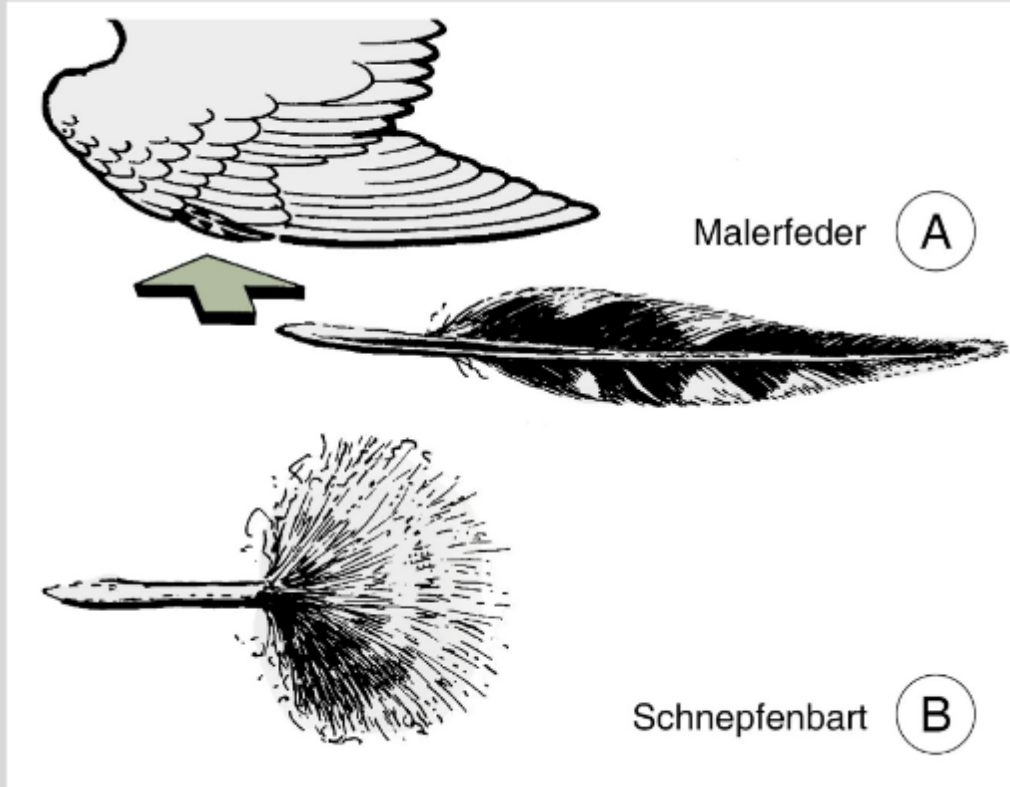
Merkmale:

- beide Geschlechter gleich
- mit schwarzen Querbändern auf dem Scheitel
- Gefieder wirkt wie Falllaub

Körperteile Waldschnepfe



Trophäen bei der Waldschnepfe

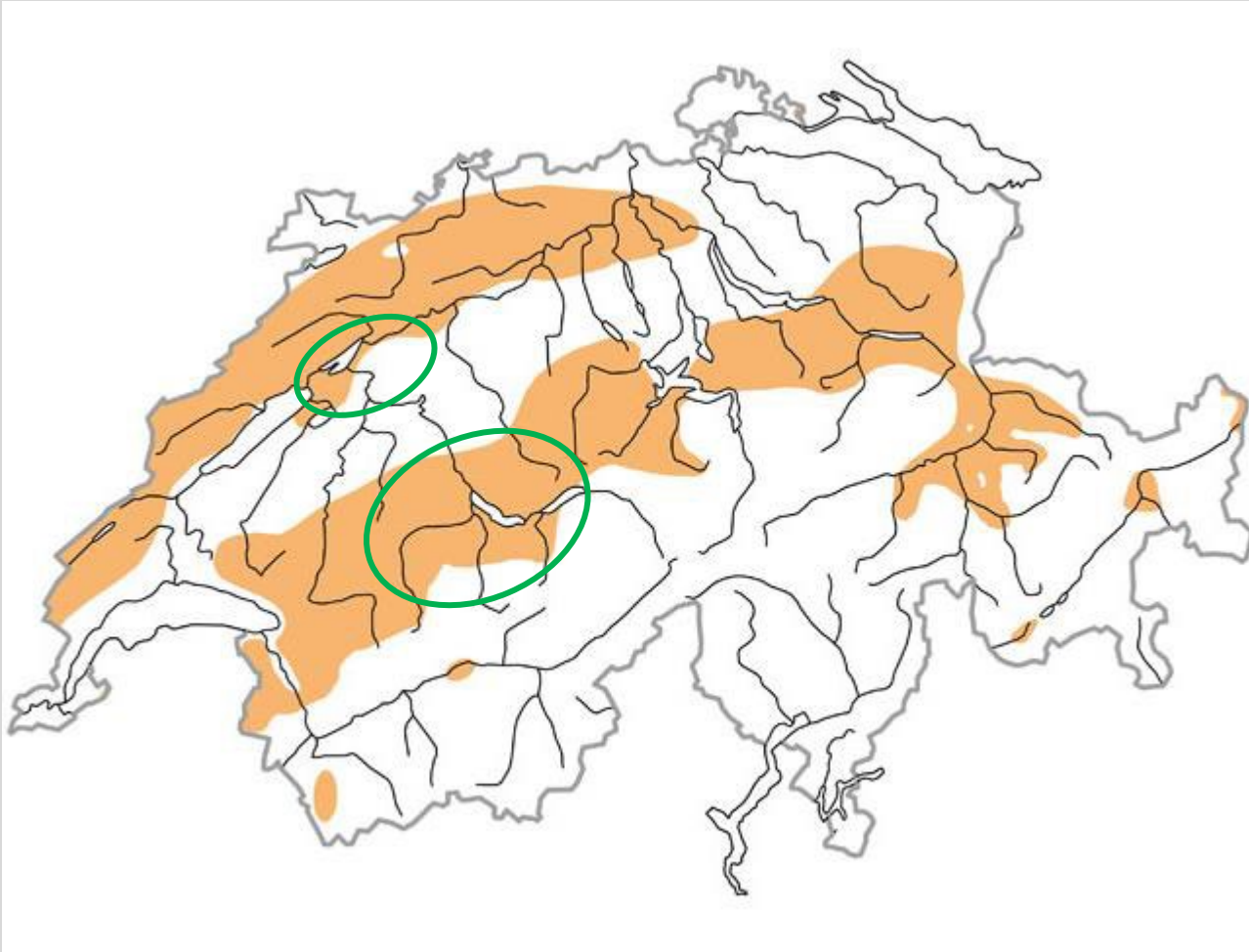


Federn



Schnepfendreck (Brotaufstrich aus dem Gescheide)

Verbreitung und Bestand



Verbreitung:

- zentralen und westlichen Jura
- den Alpennordrand, Graubünden
- die westlichen Zentral- und die Südalpen

Bestand:

- regelmässiger, spärlicher Brutvogel und Durchzügler, seltener Wintergast
- gesamte Schweiz 1'000 - 4'000 Männchen

Im Kanton Bern jagdbar:

1.10. - 15.11.

Nur im Berner Jura (WR 1 und 2)

Nahrung

Ausgewachsene Waldschnepfe

Tierisch:

Würmer und Schnecken

Insekten und Larven

Pflanzlich:

Beeren, Sämereien, frischen Keimen

Waldschnepfe - Lebensweise

- Dämmerungsaktiver Zug- und Strichvogel
- Kulturflüchter
- Weit seitlich am Kopf sitzende Augen ermöglichen ihr eine 360° Blickfeld
- Hervorragend getarnt am Waldboden baumen sie niemals auf
- Aufgescheucht zeigen sie einen Typischen Zick-Zack-Flug
- Bodenbrüter

Balz



Balzzeit:

März - Mitte Juni

Balzlaute:

Puitzen und Quorren

Balzflüge:

In frühen Morgen- und späten
Abendstunden

Schnepfenstrich anschliessend
Bodenbalz

Bekassine – Kategorie 3



Hahn und Huhn identisch

Merkmale:

Helle Streifung auf Kopf
und Oberseite

Familie:

Schnepfenvögel

Bekassine



Typische Merkmale bei beiden Geschlechtern:

- Deutlich kleiner als Waldschnepfe
- Relativ langer Stecher
- Färbung wie Waldschnepfe
Kopf und Oberseite mit hellen Längsstreifen
- Einfarbiger heller Bauch

Im Kanton Bern nicht jagdbar